

N i e d e r s c h r i f t
der 1. Sitzung des Kindertagesstättenräterausschusses
der Ortsgemeinde Maxdorf
am Mittwoch, den 11. September 2019, 19:00 Uhr in Maxdorf, Hauptstraße 79,
Rathaus, Sitzungszimmer 2.OG

Anwesend sind: Der Ortsbürgermeister Werner Baumann

Die Ortsbeigeordneten Nils Max und Bernd Lupberger (stimmberechtigtes Ausschussmitglied)

Die weiteren stimmberechtigten Ausschussmitglieder Anna Maria Kassel, Luisa Michael, Reiner Pfundstein, Sigrid Reichert und Zoe Wessa

Das Ratsmitglied Heike Kißler

Der Schriftführer Marco Müller

Entschuldigt fehlt der Ortsbeigeordnete Georg Kiefer

Die Mitglieder wurden am 29. August 2019 ordnungsgemäß eingeladen. Ort und Beginn der Sitzung wurden durch das Amtsblatt der KW 36 öffentlich bekannt gemacht.

Der Vorsitzende, Ortsbürgermeister Werner Baumann, begrüßt die Anwesenden des neu gegründeten Ausschusses zur ersten Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung sind nicht vorgesehen. Da auch aus dem Gremium keine Änderungswünsche oder Ergänzungen vorgebracht werden, gilt die Tagesordnung als beschlossen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung der Ausschussmitglieder
2. Bericht der Leitung
 - Anzahl und Struktur der Gruppen
 - Personal
 - Warteliste / geplante Aufnahmen
 - Nötige Investitionen
3. Sonnenschutz Außengelände
4. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es wird wie folgt beraten:

01. Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Vor Einstieg in die Beratungen verpflichtet der Vorsitzende alle nicht bereits in einer Rats- oder anderen Ausschusssitzung verpflichteten Ausschussmitglieder durch Handschlag. Er weist auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere auf die §§ 20 (Schweigepflicht), 21 (Treuepflicht) und 30 (Rechte und Pflichten der Ratsmitglieder) der Gemeindeordnung hin.

02. Bericht der Leitung

- **Anzahl und Struktur der Gruppen**
- **Personal**
- **Warteliste / geplante Aufnahmen**
- **Nötige Investitionen**
- **„Gute-Kita-Gesetz“**

Der Vorsitzende erklärt, dass er die Diskussion offen gestalten möchte und auch, dass der Leiter der Kindertagesstätte erst ein wenig später dazu stoßen wird.

Der Vorsitzende berichtet aus der letzten Trägerrunde, die zweimal im Jahr stattfindet und zu der Vertreter aller Maxdorfer Kitas eingeladen sind.

Er erklärt, wie diese Treffen bisher stattfanden und wie sich die Bedarfe für die 3- bis 6-jährigen, für die unter 3-jährigen und für die unter 2-jährigen berechneten. Hierbei ist klar, dass die unter 2-jährigen mehr und mehr in die Kitas drängen. In letzter Runde stellten das Landesjugendamt und das Kreisjugendamt die Pläne zur „Guten Kita“ vor. So erläutert er dem Gremium zunächst das „Gute Kita Gesetz“, welches die Kommunen noch vor erhebliche Probleme stellen wird, dessen Umsetzung dennoch zeitnah geplant ist.

Mit der Umsetzung wird eine 7-stündige Betreuung grundsätzlich gewährleistet und jedes Kind soll ein warmes Mittagessen erhalten. Es gibt das Modell von 7-14 Uhr und das Modell von 9-16 Uhr. Hierzu werden neue Berechnungen getätigt werden müssen und jede einzelne Kita muss begangen werden.

Wie betont wurde, sei das Konzept sogar seitens der Leiterin des Landesjugendamtes als unausgegoren bezeichnet worden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jedem Kind ein 7-stündiges Zeitfenster eingeräumt werden soll, was bewirken wird, dass nur wenige Ganztagesplätze benötigt werden.

In diese Gleichung habe man allerdings miteinbezogen, dass in der Regel die bisherigen Begehungen nach 14 Uhr stattfanden. Letztlich müsse in einer Neuaufnahme jede Kindertagesstätte angepasst und beurteilt werden.

Der Vorsitzende betont, dass hierfür vom Land 13.000.000 Euro zur Verfügung gestellt werden, was bei der Anzahl der Kindertagesstätten auf ca. 5.000 Euro pro Kita heruntergebrochen werden kann.

Sollte ein Kind vom Essen abgemeldet werden, was mit den sieben Stunden des Aufenthaltes ja gerade nicht bezweckt sei, müsse eine ganz individuelle Begründung erfolgen.

Man könnte sozusagen von einer „Kita Pflicht“ sprechen.

Wie der zwischenzeitlich eingetroffene Kindergartenleiter Herr Pfundstein, Frau Stoertz vom LJA auch zitiert, sei ein Kindergarten eine Bildungseinrichtung.

Im Gremium werden Probleme gesehen, wenn man durch Gesetz Eltern zum Essen verpflichten möchte, deren Zahlungsverpflichtung und entsprechendes Geldeintreiben allerdings bei der Kommune belasse.

Für den gemeindeeigenen Kindergarten könne man festhalten, dass man bis Mai 2020 voll belegt wäre, was bedeutet, dass die Kinder der Warteliste nach und nach aufgenommen werden.

Bis 2021 sei darüber hinaus in der Maximilian Kita und bei den Wiesenhüpfern je eine Überbelegung von 5 Kindern genehmigt.

Wie es danach weitergeht, stünde noch in den Sternen.

Das AM Kassel bittet um eine Übersicht, aus der erkennbar sei, wie viele Kinder im Moment wo und wie untergebracht sind.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Aktualisierung dieser Liste im Moment in Bearbeitung wäre und es wahrscheinlich möglich sein wird, diese der fertigen Niederschrift beizufügen.

Der Kindergartenleiter berichtet, dass aktuell 63 Kinder in inzwischen vier Gruppen die Einrichtung besuchen. Hierzu zählen auch 17 2-jährige.

Letztlich seien nach aktuellem Stand noch fünf Plätze für über 3-jährige offen, mit deren Vergabe man allerdings auch bis Mai 2020 rechnet. Da man nach dem Berliner Modell integriert und dies versucht schnellstmöglich zu realisieren wird es demnach auch bis Mai 2020 dauern, bis die Kindertagesstätte in ihrer vollen Belegung laufen kann. Die volle Belegung entspricht aktuell zwei großen Gruppen bis 25 Kindern in denen jeweils sechs unter 2-jährige untergebracht sind und zwei kleineren Gruppen bis 15 Kinder in denen man sieben unter 2-jährige integrieren darf.

Mit Vervollständigung dieser Gruppen, womit man, wie gesagt, bis Mai 2020 rechnet, sei die Betriebserlaubnis für die aktuell 80 Kinder voll ausgeschöpft.

Ob man letztlich auch 100 Kinder aufnehmen könne, sei abzuwarten. Konzeptionell war dies ja so vorgesehen.

Seitens der Kindergartenleitung rechnet man damit, dass auch nach Komplettbearbeitung der Liste nicht alle Kinder versorgt seien.

Herr Pfundstein erklärt, dass man aktuell 10,25 Vollzeitäquivalente beschäftige und dass man 12,25 Vollzeitäquivalente genehmigt bekommen habe.

Zu den 10,25 Kräften dazu verfüge man im Moment noch über einen Praktikanten, eine Auszubildende im dualen System und eine Integrationsfachkraft.

Aufgrund aktueller gesetzlicher Regelungen betont Herr Pfundstein, dass jede Kindertagesstätte auch auf Wunsch der Eltern behinderte Kinder aufzunehmen habe.

In Maxdorf sei man allerdings in der glücklichen Lage, dass sich die Eltern in der Regel für den integrativen Kindergarten entscheiden.

Eine Bepflanzung im Außenbereich sei noch zu realisieren. Da man keine Bäume mit Stacheln oder giftige Pflanzen verwenden könne, sei das Spektrum aus dem man die Bepflanzung zieht, gering. An späterer Stelle erklärt der Ortsbeigeordnete Lupberger, dass man ja auch die örtliche Baumspendenaktion (Baumpflanzaktion) noch vor sich habe.

Der Kindergartenleiter stellt dar, dass die Einrichtung sehr gut isoliert und auch ruhig wäre. Bei einer Wandstärke von ca. 30 cm sei in der Einrichtung selbst nicht zu erkennen, dass es sich um eine Containerbauweise handelt.

Das Essen nehme man aktuell von 11 Uhr bis 13:30 Uhr in der Turnhalle ein.

Aufgrund der Gruppengrößen sei eine andere Regelung nicht realisierbar. Der Kindergartenleiter beschreibt die zur Verfügung stehenden Räume der Einrichtung.

Mit dem Caterer, BVS, der auch die Franziskus-Kindertagesstätte und die Kirchenmäuse beliefert, sei man aktuell zufrieden. Das Essen sei gut.

Der ursprüngliche Plan, die Gruppen offen zu gestalten, sei nicht realisierbar gewesen, da durch die große Anzahl der einzugliedernden Kinder die Übersicht verloren gegangen wäre. Man sei demnach dazu übergegangen im Moment teiloffene Gruppen anzubieten.

Aktuell sei noch kein Elternbeirat gewählt worden, allerdings müsste dies bis Ende Oktober realisiert sein.

Nach der Größe der Warteliste gefragt, mit der man im Mai zu rechnen habe, erklärt der Vorsitzende, dass er davon ausgehe, dass man mit ca. 10 Kindern Unterdeckung bei den unter 2-jährigen rechne.

Das AM Kassel fragt, ob die Essenspreise in den drei Einrichtungen, die vom Caterer versorgt werden, gleich seien. Der Vorsitzende verneint dies, betont allerdings, dass der zu erhebende Beitrag gedeckelt sei.

Das AM Kassel fragt nach dem Engagement der Elternschaft. Herr Pfundstein kann hierüber noch keine Aussage treffen, da man beispielsweise noch keinen Basar oder ähnliches organisiert habe. Es wird betont, dass die Organisation desgleichen durch den Elternausschuss oder durch einen Förderverein erfolgen müsse.

Die Kindertagesstätte an sich hat kein Geld.

03. Sonnenschutz Außengelände

Der Vorsitzende erteilt dem Ortsbeigeordneten Lupberger, der sich federführend damit befasste, das Rederecht. Dieser erklärt, dass man aufgrund einer Beanstandung der Unfallkasse im Dezember 2018 einen Sonnenschutz installieren müsse. Er erklärt auch, dass der Sachverhalt bereits im Ortsgemeinderat diskutiert wurde und man sich dort auch letztlich auf eine Variante mit stabilen Schirmen einigen konnte. Da allerdings lediglich ein Angebot für die Schirme vorlag, wurde der Ortsbeigeordnete vom Rat beauftragt, weitere Angebote einzuholen.

04. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nachdem die komplette Sitzung und die Diskussion heute sehr offen geführt wurden, sind weder weitere Mitteilungen vorzutragen, noch weitere Anfragen zu stellen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 20:05 Uhr die heutige erste Ausschusssitzung des neuen Ausschusses.

Maxdorf, den 23.09.2019

gelesen

(Baumann)
Ortsbürgermeister

(Poje)
Bürgermeister

(Müller)
Schriftführer